

Wir über uns

Das Frankreichzentrum wurde im November 1996 als zentrale Einrichtung der Universität des Saarlandes gegründet und dient als Plattform für frankreich- und frankophoniebezogene Aktivitäten der Hochschule. Wir unterstützen und erweitern die zahlreichen personellen und institutionellen Kontakte mit Frankreich und französischen Hochschulen. Unsere Veranstaltungen (z. B. Vortragsreihen, Kolloquien, Workshops, Sommeruniversitäten) richten sich an Lehrende, Forschende und Studierende sowie an Interessenten aus dem außeruniversitären Bereich.

Notre institution en bref

Le Pôle France a été créé en novembre 1996 comme service commun de l'Université de la Sarre. Il assure la promotion des activités francophones et franco-allemandes de cette Université. Le Pôle anime le réseau des multiples contacts personnels et institutionnels avec la France et les universités françaises, et intensifie les relations avec les pays francophones. Ses manifestations (cycles de conférences, colloques, ateliers, universités d'été) s'adressent aux enseignants, chercheurs et étudiants ainsi qu'à toute autre personne intéressée.



Frankreichzentrum - Pôle France
Universität des Saarlandes
Campus, Gebäude 8.2
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

Telefon: +49 (0) 681-302-23 99
Telefax: +49 (0) 681-302-49 63

E-Mail: frankr.zentrum@rz.uni-sb.de
<http://www.uni-saarland.de/z-einr/fz/>
<http://www.frankreichzentrum.de>

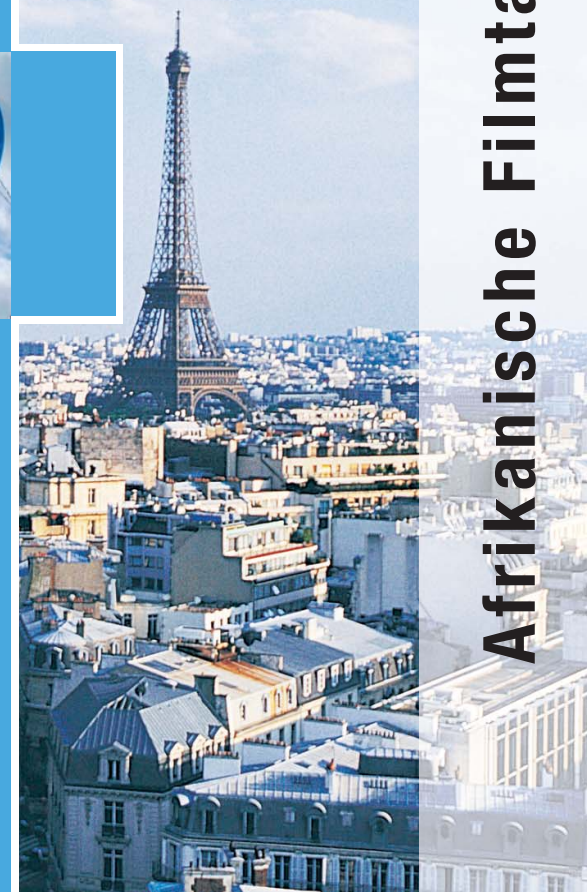
Leiter: Prof. Dr. Michael Veith
Stellvertreter: Prof. Dr. Manfred Schmeling
Koordination: Sandra Duhem (Wiss. Mitarbeiterin)



**Frankreichzentrum
der Universität
des Saarlandes**

November 2003
(20.-22. und 28.-29.11.2003)

– Algerien –



Afrikanische Filmtage 2003

Afrikanische Filmtage 2003

- Schwerpunkt Algerien -

Als gemeinsames Projekt des Lehrstuhls für Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation sowie des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes, des Institut d'Etudes Françaises und des Kino 8^{1/2} finden am 20./21./22.11. und am 28./29.11.2003 mit finanzieller Unterstützung des Kulturamts der Stadt Saarbrücken und der VHS Saarbrücken zum dritten Mal die Afrikanischen Filmtage – diesmal mit dem Schwerpunkt Algerien – statt. Es werden fünf Spielfilme gezeigt. In Ergänzung zu diesem Filmprogramm werden zwei Vorträge angeboten.

Terminübersicht:

Donnerstag, 20.11.03

20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt 4,60 € (ermäßigt 3,60 €)
Film: „*Rachida*“ von Yamina Bachir Chouikh, O.m.dt.U.

Freitag, 21.11.03

19.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt frei
Vortrag: „*Les diseurs de vérité im Kontext des algerischen Films der 90 er Jahre*“, Karim Traïdia (auf Französisch, mit Übersetzung)

20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt frei
Film: „*Les diseurs de vérité*“ von Karim Traïdia, O.m.frz.U.

Samstag, 22.11.03

20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt 4,60 € (ermäßigt 3,60 €)
Film: „*Bronx-Barbès*“ von Eliane de Latour, O.m.engl.U.

Freitag, 28.11.03

19.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt frei
Vortrag: „*Das algerische Kino von den 60er bis Mitte der 90er Jahre*“, Mohamed Bouamari (auf Französisch, mit Übersetzung)

20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt 4,60 € (ermäßigt 3,60 €)
Film: „*Le Charbonnier*“ von Mohamed Bouamari, O.m.frz.U.

Samstag, 29.11.03

20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt 4,60 € (ermäßigt 3,60 €)
Film: „*Faat-Kiné*“ von Ousmane Sembène, O.m.dt.U.

Filmvorführungen:

„*Rachida*“ (Yamina Bachir Chouikh, Frankreich/Algerien 2002)

Donnerstag, 20.11.03, 20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}

Es ist leider so, dass unser Blick auf das gegenwärtige algerische (Exil-)Kino fast magisch von Filmen angezogen wird, die sich mit islamistischem Terror auseinandersetzen (im Gegensatz zum algerischen Film der 70er und 80er Jahre). Der Film von Yamina Bachir Chouikh stellt das Problem – und im Hintergrund vielfältige Lebensverhältnisse und Reaktio-

nen – aus der Perspektive der Frau dar. Gezeigt wird die ganze Brutalität des Terrors – und doch ohne spektakuläre Übertreibung, ja mit der äußerst möglichen Diskretion, einer Diskretion allerdings, die die menschliche Aussage des Films umso deutlicher hervortreten lässt. Dieser erste Spielfilm von Frau Bachir Chouikh könnte künstlerisch und technisch kaum überzeugender sein. So ist er denn auch in den zurückliegenden eineinhalb Jahren mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden – u. a. in Amiens, Marrakech, Namur, Québec und schließlich durch eine offizielle Benennung in Cannes 2003 in der Kategorie "Un certain regard".

„*Les diseurs de vérité*“ (Karim Traïdia, Holland/Algerien 2000)

Freitag, 21.11.03, 20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}

Algerien in den 90er Jahren: Islamische Fundamentalisten bedrohen die Sicherheit des Landes. Insbesondere Intellektuelle und Journalisten sind potentielle Opfer des Terrors... Ein algerischer Journalist – im Film – bei einer Tagung in Holland: wird er Asyl beantragen? Unter welchen Bedingungen ist dies möglich? Er wird es nicht tun, wird in sein Land und in die Bedrohung zurückkehren. Karim Traïdia setzt sich mit einer doppelten Problematik – Asylbewerbung in Europa, Terror in Algerien – in einem technisch und künstlerisch herausragenden Film auseinander, der avantgardistische Dramaturgie und nuancenreiches Spiel der Darsteller mit perfekter Bild- und Montagetechnik verbindet. Prämierungen u.a. in Paris (IMA) und Valence. – Der Regisseur wird anwesend sein und seinen Film im algerischen Kontext vorstellen (auf Französisch, mit Übersetzung).

„*Le Charbonnier*“ (Mohamed Bouamari, Algerien 1972)

Freitag, 28.11.03, 20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}

"Le Charbonnier" von Bouamari ist einer der meist beachteten Filme aus der Zeit der großen algerischen Filmproduktion – der Zeit, als Algerien dank der staatlichen Produktionsgesellschaft im gesamten maghrebischen Filmschaffen eine herausragende Rolle spielte. Der Film (schwarz/weiß) erzählt die Geschichte eines Köhlers, dessen Arbeit durch die Modernisierung Algeriens überflüssig wird. Vor dem Hintergrund von Industrialisierung, Agrarreform, Landflucht entwickelt sich ein menschliches Drama zwischen ihm und seiner Frau: Wie wird die Rolle der Frauen in einem modernen Algerien aussehen? Welche Möglichkeiten bleiben den 'Modernisierungsverlierern'? Der Film, der trotz der hohen künstlerischen Qualität didaktische Akzente nicht scheut, spricht zu uns von einer Zeit, in der Algerien trotz schmerzhafter Konflikte in eine bessere Zukunft aufgebrochen zu sein schien. Es ist ein historisch wichtiger Film, der zugleich Anlass bietet zum Nachdenken über Wege, Umwege, Irrwege der ehemaligen französischen Kolonien in Nordafrika. Prämierungen u.a. beim Festival de Carthage und beim FESPACO, den beiden bedeutendsten Festivals des afrikanischen Films, 1972 und 1973. – Der Regisseur wird anwesend sein und seinen Film im Zusammenhang des algerischen Filmschaffens der 70er und 80er Jahre vorstellen (auf Französisch, mit Übersetzung).

„*Bronx-Barbès*“ (Eliane de Latour, Frankreich/Elfenbeinküste 2000)

Samstag, 22.11.03, 20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}

Latours erster Spielfilm nach einer Reihe von Dokumentarfilmen über Westafrika ist stark geprägt von einem dokumentarischen Blick, was aber diesem Film über Jugendbanden in den Vorstädten einer westafrikanischen Großstadt nur noch mehr Authentizität und Intensität verleiht, die einen beklemmenden Eindruck hinterlassen. Denn der Zuschauer folgt zwei Freunden, die sich mit Gelegenheitsjobs und Kleinkriminalität durchs Leben

schlagen, bis sie nach und nach durch eine Reihe von unglücklichen Zufällen und Vorkommnissen in die Auseinandersetzungen von zwei Jugendbanden verstrickt werden – mit verheerenden Folgen. Prämierung ("Mention spéciale du jury") beim Festival von Locarno 2000.

„*Faat-Kiné*“ (Ousmane Sembène, Senegal 2001)

Samstag, 29.11.03, 20.30 Uhr, Kino 8^{1/2}

Der letzte Spielfilm des bekannten senegalesischen Regisseurs Ousmane Sembène greift das Schicksal der Frauen im aktuellen Senegal auf: mit einem Kind sitzen gelassen, von der Familie verstoßen, somit scheint das Schicksal von Faat-Kiné bekannten Mustern zu folgen. Aber Faat-Kiné arbeitet sich hoch und als erfolgreiche Geschäftsfrau weckt sie erneut das Interesse der Väter ihrer beiden unehelichen Kinder. Die Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen traditionellen und modernen Wertvorstellungen ebenso wie zwischen Mann und Frau, Alt und Jung sind unvermeidbar. Der Film ist ein Plädoyer für die Rechte der Frauen und eine Anprangerung einer Reihe von gesellschaftlichen Problemen der aktuellen senegalesischen Gesellschaft.

Vorträge:

„*Les diseurs de vérité im Kontext des algerischen Films der 90 er Jahre*“, Karim Traïdia

Freitag, 21.11.03, 19.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt frei

Karim Traïdia wurde in Annaba/Algerien geboren, hat 1991 eine Ausbildung an der Holländischen Filmakademie (NFTVA) abgeschlossen und seitdem zahlreiche Kurz- und Dokumentarfilme gedreht. Er lebt seit 1979 in Holland. "Les diseurs de vérité" ist nach "The Polish Bride" sein zweiter Spielfilm. Das dominierende Thema in den Filmen Traïdias ist die Erfahrung der Migration.

„*Das algerische Kino von den 60er bis Mitte der 90er Jahre*“, Mohamed Bouamari

Freitag, 28.11.03, 19.30 Uhr, Kino 8^{1/2}, Eintritt frei

Mohamed Bouamari gehört zu den prägenden algerischen Regisseuren der 70er und 80er Jahre. Insbesondere sein Film "Le Charbonnier" hat internationale Beachtung gefunden. Er ist Autor einer Vielzahl weiterer Spielfilme, u.a. "L'héritage" (1974), "Femmes en Algérie" (1976), "Premier pas" (1979) und "Le refus" (1982). Mit diesen Filmen wurde er zu einem der herausragendsten Repräsentanten des politisch engagierten, kritischer Reflexion verpflichteten und zugleich ästhetisch anspruchsvollen Filmschaffens in den Aufbruchsjahren des algerischen Kinos nach der Unabhängigkeit.

Ansprechpartner für die Afrikanischen Filmtage:

Dr. Ute Fendler und Dr. Helmut Schwartz, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation der Universität des Saarlandes; Tel. 0681 / 302 6504

Kino 8^{1/2}
Nauwieserstr. 19,
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 390 88 80